

der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg - Ausgabe 03 / 2018

PARTEILEBEN

Politischer Aschermittwoch
in Vilshofen mit Natascha
Kohnen und Olaf Scholz

Seite 3

INTERVIEW

„Unsere Kandidatenliste ist ein Spiegelbild unserer
Gesellschaft – und das finde ich gut!“

Zweiter Teil des Interviews mit Renate Schmidt

Seiten 4 und 5

inkl.
4-seitiger Beilage
DEPESCHE
der Stadtrats-
fraktion

Vorwort

Liebe Leserinnen
und Leser,



wir warten in diesen Tagen alle gespannt auf die Ergebnisse des Mitgliedervotums. Bei Redaktionsschluss lag dieses leider noch nicht vor.

Unabhängig vom Ausgang und der Regierungsbildung muss die SPD nun aber in einen Erneuerungsprozess eintreten und vor allem eines leisten: Unsere inhaltlichen und programmatischen Konturen müssen wieder sichtbar werden. Wir müssen einen Politik- und Gesellschaftsentwurf formulieren, der sich von den Konservativen und Neoliberalen unterscheidet. Das stiftet auch für alle Wählerinnen und Wähler Orientierung, die die beiden Volksparteien zunehmend für austauschbar halten.

Die Digitalisierung wird unser Leben und unseren Alltag einschneidend verändern. Die sogenannte Arbeitswelt 4.0 schreitet regelrecht nach einem sozialdemokratischen und fortentwickelten Sozialstaat 4.0, der Antworten auf die neuen Herausforderungen gibt, die Erwerbsarbeit stärkt und Lebensrisiken absichert. Gerade die Gewerkschaften sind hier ein wichtiger Bündnis- und Gesprächspartner. Mit ihnen sollten wir den Schulterschluss suchen.

Euer

Thorsten Brehm

„Bei uns wird es niemals langweilig“

SPD Nürnberg lädt zum Jahresempfang im Z-Bau



Landesvorsitzende Natascha Kohnen mit dem Nürnberger Parteichef Thorsten Brehm.

AUS DEM UNTERBEZIRKSVORSTAND

Der diesjährige Jahresempfang der Nürnberger SPD – nicht wie gewohnt im historischen Rathaussaal, sondern, aufgrund dessen Sanierung, im Z-Bau – stand ganz im Zeichen des am vorigen Sonntag gegebenen „Ja“ zu Koalitionsverhandlungen mit den Unionsparteien.

„Groko ja oder nein?!“

600 Gäste aus der gesamten Stadtgesellschaft diskutierten vor allem diese Frage und folgten der Einladung des Parteivorstands der SPD Nürnberg in den komplett rot beleuchteten Z-Bau.

Dass am Ende die Mitglieder das letzte Wort über die Bildung einer neuen Groko haben sollen, befand auch Parteichef Thorsten Brehm für gut und warb sogleich mit einem Mitgliedsformular um die Gunst der Anwesenden. Offenbar mit Erfolg: In der Woche nach dem Parteitag konnte die Nürnberger SPD über 140 Neueintritte verbuchen.

Die Gesellschaft ein Stück voran gebracht.

Oberbürgermeister Dr. Uli Maly berichtete in seinem Grußwort von den 31 Regierungsjahren, in denen die SPD mal den Senior-, mal den Junior-



partner in Koalitionen gab. „Mal sind Kompromisse, die gemacht werden müssen, kleine Krötchen, manchmal Ochsenfrösche und manchmal Landschildkröten. Aber in diesen 31 Jahren haben wir unsere Gesellschaft ein Stück voran gebracht.“ Durchaus optimistisch warb er daher für die Verhandlungen mit den Unionsparteien. Denn etwas mehr Selbstbewusstsein könnte uns Sozialdemokraten gut tun!



Politik muss von Ernsthaftigkeit geprägt sein.

Die diesjährige Festrede hielt Landeschefin und designierte SPD-Spitzenkandidatin Natascha Kohnen, die in den Verhandlungen zum Koalitionsvertrag für das Thema Wohnen zuständig ist. Ihr ist es wichtig, mit Sachlichkeit zu verhandeln und sich bei den Themen der sachgrundlosen Befristung von Arbeitsverträgen und der Abschaffung der Zwei-Klassen-Medizin gegen die Union durchzusetzen. Es ginge ihr bei den Verhandlungen nicht „um den ganz großen Wurf“, jedoch können auch kleine Verbesserungen den Menschen dabei helfen, den Lebensalltag besser zu bestreiten. ■

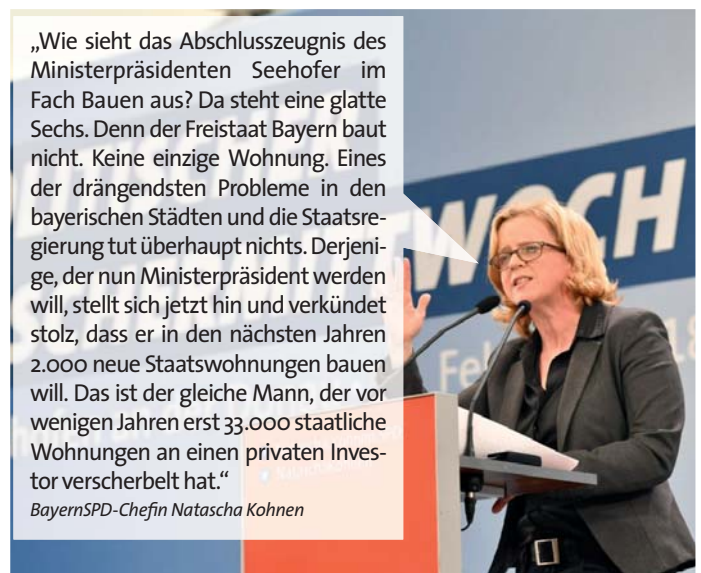


Einladung zur Jahreshauptversammlung der SPD Nürnberg

Samstag, den 17. März 2018, 10:00 Uhr
Uhrenhaus in der Sandreuthstraße 21,
90441 Nürnberg



Politischer Aschermittwoch – traditionell in Vilshofen



Auch die Nürnberger SPD war wieder mit einem vollen Bus nach Vilshofen gekommen. Angelika Weikert, MdL (li.) und Landtagskandidatin Claudia Arabackyi (Nbg. Süd / Schwabach, z.v.re.) stimmte sich schon mal auf den Wahlkampf ein! (Foto: Rüdiger Löster)

„Jeder Mann, der keinen Knopf annähen kann, ist genauso eine Fehlkonstruktion, wie eine Frau, die kein Rad wechseln kann!“

Zweiter Teil des Interviews mit Renate Schmidt

Welche Wahlkampfformate aus deiner aktiven Zeit wären denn heute noch denkbar?

Ich habe mal eine Veranstaltungsreihe im Wahlkampf gemacht, die hieß „eine neue Qualität des Miteinander“. Damals habe ich zum Beispiel die Friedensbewegung und Bundeswehrsoldaten eingeladen. Oder Alte und Junge. Oder Eltern, Väter und Mütter: Damals noch im Keller des Karl-Bröger-Hauses. Allerdings war die Bedingung, dass zuerst die Geschlechter eine Stunde lang

dann Presse dabei hat... Ich habe zum Beispiel bei einer Zusammenfassung den Satz geprägt, dass jeder Mann, der nicht selbst einen Knopf annähen kann, genauso eine Fehlkonstruktion ist, wie eine Frau, die kein Rad wechseln kann. Daraufhin wurde ich im Nachgang von den Nürnberger Nachrichten gefragt, ob man für den Zeitungsbericht nicht ein Foto machen könnte, auf dem ich ein Rad wechsele. Ich habe zugestimmt und mich für den folgenden Vormittag in einer Werkstatt verabredet. Ich war

anzusetzen als vorne; das wusste ich nicht! Zum Glück waren dort so viele Leute, die haben miteinander geratscht und ich habe für das Rad insgesamt glaube ich 20 Minuten gebraucht. Am Schluss war ich zwar schweißgebadet aber immerhin war das Foto im Kasten!

Von den Ergebnissen (30% 1994 bzw. 28,7% 1998), die Du eingefahren hast, sind wir meilenweit entfernt. Für immer und ewig?

Hier muss man gerecht sein: es gibt in Bayern mittlerweile zusätzliche Konkurrenten. Sicherlich ist es so, dass die Freien Wähler eher von der CSU Wähler abziehen und die LINKE – auch, wenn sie nicht im Landtag vertreten sind, Stimmen, die uns zu Gute kämen. Insoweit darf man das im Vergleich nicht ganz so schwarzsehen. Selbst, wenn man das berücksichtigt, sind wir meilenweit davon entfernt. Das liegt möglicherweise auch daran, dass es heute viel mehr auf Personen ankommt. Hier hoffe ich, dass sich mit Natascha Kohnen etwas geändert hat. Ich glaube, alleine die Tatsache, dass endlich mal wieder eine Frau sagt „ich möchte wirklich etwas für die SPD in Bayern erreichen“, könnte ein positiver Aspekt sein. Ich hoffe, dass es im Wahlkampf noch deutlicher wird, warum es vernünftig ist, in Bayern die SPD endlich wieder stärker zu machen.



v.li.: dsp-Redakteur Tim Koss, Landtagskandidatin Kerstin Gardill und dsp-Redakteur Andreas Mittelmeier im Interview mit Renate Schmidt.

unter sich diskutieren, was sie jeweils für sich und die Familie und sich selbst für wichtig halten. Ich bin zwischen beiden Gruppen hin und her gependelt. Danach wurde gegenseitig berichtet. Es ist nicht zu glauben: Die Frauen haben über Vereinbarkeit von Familie und Beruf, zu wenige KiTa Plätze und so weiter berichtet. Die Männer hingegen haben vom Ehescheidungsrecht geredet! Aber es kommt was raus! Und wenn man

schon morgens früh um sieben vor Ort und habe mir das zur Sicherheit vorab nochmal erklären lassen. Vorne links am Auto ging das ratz fatz und ohne Probleme. Als ich dann am Vormittag nun zum offiziellen Termin bei brütender Hitze erschienen bin, fragte mich der Fotograf aber ob ich nicht das Rad hinten rechts nehmen könnte, weil das Licht dort besser war. Dummerweise war dort nun der Wagenheber anders

Wir bekommen mit Markus Söder einen neuen Ministerpräsidenten, zumindest für ein paar Monate. Was bedeutet das für Nürnberg?

Ein Ministerpräsident kann sich niemals ausschließlich um die Region kümmern, aus der er kommt. Ich glaube, dass es in der Vergangenheit mit

einem bayerischen Finanzminister Söder für Nürnberg besser war als mit einem Ministerpräsidenten Söder. In den anderen Regionen wird nun sehr akribisch darauf geachtet werden, ob Söder seine Heimatregion in irgendeiner Weise bevorzugt.

Ich erinnere mich noch, wie Edmund Stoiber bei einer Wahlkampfveranstaltung in Oberbayern gesagt hat, für ihn wäre Oberbayern die Steigerung Bayerns! Eyeyey! (lacht) Das war eine wunderbare Vorlage für mich.

Ich habe dann bei jeder Gelegenheit die Niederbayern, die Oberpfälzer, die Unterfranken gefragt, was sie denn glauben, was sie für den Stoiber wären. Stoiber hat mir später mal gesagt, dass er sobald er den Satz ausgesprochen hatte, wusste, was ich machen werde.

Der Spitzenkandidat der CSU heißt Söder. Ist das gut oder schlecht für die SPD?

Man sollte mit ihm schlicht und einfach so umgehen, wie man mit einem politischen Gegner – nicht einem politischen Feind, das möchte ich betonen – umgeht. Die CSU handelt momentan wieder nach dem Motto: Was geht mich mein „Gschmarri“ vom letzten Jahr an? Plötzlich ist die Ganztagesbetreuung für Grundschülerinnen und Grundschüler kein Teufelszeug mehr! Die CSU hat erkannt, dass im Sozialbereich sehr viel mehr zu tun ist, als sie bisher für notwendig hielt. Es gibt aber einige Blößen, wo man angreifen sollte, zum Beispiel im Wohnungsbau. Man muss aber auch einen positiven Entwurf aufzeigen. Das muss realistisch sein, denn die Menschen spüren sehr wohl, wenn man ihnen irgendein Wolkenkuckucksheim verspricht, oder ob es etwas Anständiges und Vernünftiges ist. Ich denke beispielsweise daran, dass gerade der öffentliche Dienst, was anlasslose Befristungen angeht, der Vorreiter ist. Ein junger Mensch, der heute in Bayern wie auch in anderen Bundesländern im Wissenschaftsbereich tätig ist, hat beinahe bis zum 40. Lebensjahr nie eine unbefristete Arbeitsstelle. Da kann man sich ja nicht mal einen Wohnzimmerschrank kaufen, geschweige denn eine Familie gründen.

An solchen Beispielen könnten wir beschreiben, was wir verändern wollen. Dazu gehört auch ein Programm aufzustellen, um Kinderarmut endlich zu bekämpfen. Ich habe mich sehr gefreut, dass Uli Maly das in seiner Neujahrsansprache thematisiert hat als einer der wenigen, die überhaupt auf das Thema eingehen. Altersarmut wird in der Zukunft garantiert ein Problem, da muss man heute vorbeugen. Aber Altersarmut beginnt mit Kinderarmut. Die armen Kinder von heute werden die armen Alten von übermorgen sein. Insofern muss man Kinderarmut bekämpfen und da reicht nicht nur Bildung. Wenn ich etwas zu sagen hätte, dann würde ich ein umfassendes Programm zur Bekämpfung von Kinderarmut in Bayern starten und dass Kindergrundrechte nun auch Grundgesetz verankert werden sollen, ist nur gut und richtig! Wenn die Frage auftaucht, womit man das finanzieren soll, dann würde ich sagen, mit der Reichensteuer, die wir heute schon haben: der Solidaritätszuschlag wird bis in die mittlere Einkommensebene hinein gar nicht gezahlt. Ein alleinverdienender Familienvater oder eine alleinverdienende Familienmutter zahlt bis zu einem Bruttomonatseinkommen von 4.050€, also einem Einkommen oberhalb des Durchschnittseinkommens, keinen Solidaritätszuschlag. Ich würde ihn nicht abschaffen, sondern umwidmen in einen Solidaritätszuschlag für die Bekämpfung von Armut.

Mit der FDP und der AfD ziehen voraussichtlich zwei neue Parteien in den Landtag ein. Die absolute Mehrheit der CSU dürfte im September 2018 nicht nur vorübergehend sondern dauerhaft Geschichte sein, die CSU muss sich einen Partner suchen. Kommen wir so auf die Regierungsbank?

Zuerst einmal stelle ich fest, dass alle demokratischen Parteien miteinander koalitionsfähig sind. Ich hoffe, dass man bei einer Koalition von CSU und SPD dann trotzdem von einer „großen“ sprechen kann. Das heißt, dass wir deutlich über den 20 Prozent liegen müssten. Wenn das gegeben ist, gilt natürlich in diesem Fall das, was auch

auf der Bundesebene gilt, nämlich dass große Koalitionen eine Ausnahme bleiben sollten und nicht zum Regelfall werden dürfen.

Natürlich gibt es Schnittmengen mit der CSU, das ist doch überhaupt keine Frage. Es gibt aber auch Schnittmengen der CSU mit der FDP, wobei die CSU ja beim letzten Versuch mit der FDP nicht so glücklich war. Die AfD als Koalitionspartner schließt sich aus. In Bayern bleiben dann noch die Freien Wähler, wobei diese es vor dem aktuellen Hintergrund schwer haben dürften, überhaupt in den Landtag zu kommen. Ich bin keine Prophetin, aber wenn der Fall eintritt, dass die CSU einen Koalitionspartner braucht und das ist sehr wahrscheinlich, dann wird sie zuerst mit der FDP oder den Freien Wählern reden.

Mal angenommen, Natascha Kohnen würde anrufen und dich fragen, ob du sie im Wahlkampf unterstützen möchtest. Wie wäre die Antwort?

Das kommt drauf an: Wenn es mal um eine oder zwei größere Veranstaltungen geht und es terminlich passt, würde ich das selbstverständlich machen. Ich werde mich aber nicht mehr in regelmäßige Veranstaltungen außerhalb von Nürnberg einmischen. Das schaffe ich gar nicht. Ich bekomme heute noch Anfragen aus dem gesamten Bundesgebiet, aber ich mache solche Dinge nicht mehr – und es ist gut, wenn es überall steht (lacht)!

Unsere Nürnberger Kandidatenliste für den kommenden Landtagswahlkampf: Zwei Frauen, eine davon alleinerziehend, ein Feuerwehrmann, und ein Abgeordneter mit türkischem Migrationshintergrund. Wie hätten Genossen 1972, das war immerhin das Jahr, in dem du in die SPD eingetreten bist, auf diese Aufstellung reagiert?

Diese Liste wäre damals sicherlich nicht zustande gekommen. Schon alleine zwei Frauen wären unmöglich gewesen. Damals war es sensationell, dass überhaupt Frauen angetreten sind. Aber immerhin ist sie heute ein Spiegelbild unserer Gesellschaft – und das finde ich gut! ■

SPD RATHAUS DEPESCHE

AUSGABE NR. 165

MÄRZ 2018

Mehr über unsere Arbeit erfahren Sie auf unserer Internetseite oder auf der Facebook-Seite der SPD Nürnberg.

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser der Rathaus-Depesche,

nach den Diesel-Gipfeln in Berlin geht es mit der Umsetzung von Maßnahmen zur Luftschadstoffreduzierung eher zögerlich voran. Es wäre allemal besser gewesen, den Kommunen das Geld aus der „Diesel-Milliarde“ direkt auszuschütten anstatt es über aufwendige Förderanträge zu verteilen.

Auch wenn sich die Situation in Nürnberg bei weitem nicht so schlimm wie in Stuttgart oder München darstellt, gibt es lokalen Handlungsbedarf. Die Stadt und die städtischen Verkehrsbetriebe sind natürlich auch in einer Vorbildfunktion. Wir werden deshalb prüfen lassen, wo und in welchem Umfang die eigene Flotte um- und nach-

gerüstet werden kann, um Emissionen zu reduzieren. Unerlässlich im Kampf für sauberere Luft ist der Ausbau der Radinfrastruktur und des öffentlichen Nahverkehrs. Im Durchschnitt sitzen 1,3 Personen in einem Pkw. Auf unsere Straßen ist also viel Verpackung mit wenig Inhalt unterwegs. Deswegen werden wir weitere Angebote zum Umsteigen machen und gerade U- und Straßenbahn ausbauen.

Ihr



Thorsten Brehm
stv. Fraktionsvorsitzender



RATHAUS-SPD GEHT NEUE WEGE BEIM GELBEN SACK

Regelmäßig verursacht der Gelbe Sack Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern. Die sehr dünnen Plastiksäcke fliegen umher, reißen schnell auf und müllen Gehsteige und Straßen zu. Deshalb fordert die SPD-Stadtratsfraktion neue kommunale Spielräume im Bereich des reformierten Verpackungsgesetzes zu nutzen, um zum jetzigen Gelben Sack eine Alternative zu finden.

Im Zuge des neuen Verpackungsgesetzes sieht nun die Rathaus-SPD neue kommunale Spielräume für die nächsten Vertragsverhandlungen mit dem privatwirtschaftlichen Entsorger 2020. Die Zeit bis dahin will sie nutzen, um alternative Modelle zum bisherigen System Gelber Sack zu prüfen. So

teilen sich beispielsweise in Mannheim städtische und private Entsorger die Leerung der dort seit 2017

ren Städten gibt es Gelbe Tonnen anstatt Gelber Säcke.



Gelbe Säcke sind dünnhäutig, reißen leicht auf und können Gehweg und Straße vermüllen

Selbst nur eine dickere Materialstärke der Säcke oder eine bessere und übersichtlichere Information über die jeweiligen Abholstage in den Stadtteilen würden bereits eine Verbesserung darstellen.

Deshalb plädieren die SPD-Stadträtinnen und Stadträte dafür, künftig den Betreibern engere Vorgaben im Rahmen des gesetzlichen Auftrags zu machen. Mit dem Inkrafttreten des neuen Verpackungsgesetzes zum 1.1.2019 erhofft sich die

eingeführten Wertstofftonne. In München verzichtet man ganz auf den Gelben Sack und setzt dafür auf dezentrale Sammelstellen. In ande-

Rathaus-SPD neuen Schwung in der Debatte um den Gelben Sack auch in Nürnberg

Weitere Informationen: Ilka Soldner, Christine Kayser, Lorenz Gradl; spd@stadt.nuernberg.de

ELTERNTAXIS GEFÄHRDEN VERKEHRSSICHERHEIT VOR SCHULEN

Immer mehr Eltern glauben, ihre Kinder direkt vor die Schule fahren zu müssen. Sie begründen dies oftmals mit der Sicherheit der Kinder – bewirken aber das Gegenteil. Denn durch die rasant zunehmende Anzahl der Elterntaxis wird die Situation vor den Schulen in den Zeiten um den Schulbeginn von etwa 7.40 bis 8.10 Uhr und nach Schulschluss von etwa 13 bis 13.30 Uhr höchst unübersichtlich. Insbesondere die kleineren und jüngeren Schülerinnen und Schüler bleiben hinter Autos

verborgen und sind dadurch – ebenso wie jene, die mit dem Fahrrad zur Schule kommen – unnötigen Gefährdungen ausgesetzt.

Um nun die Verkehrssicherheit vor den Schulgebäuden zu erhöhen und unvernünftiges Halten und Parken im unmittelbaren Schulbereich zu verhindern, hat die SPD-Fraktion zusammen mit CSU, FDP und Grünen einen gemeinsamen Antrag eingebracht: Demnach prüft die



Ein rotes „Elterntaxi“ hält direkt vor dem Eingang zur Reutersbrunnenschule

Verwaltung, wo durch eine Ausweitung von Halte- und Parkverboten vor den Schulen in den Kernzeiten von Schulbeginn und Schulschluss die Sicherheit erhöht werden kann. Zudem setzt sie sich mit der Polizei in Verbindung, um ganzjährig Schwerpunktkontrollen zur Einhaltung des Park- und Halteverbotes vor den Schulen durchzuführen. Und schließlich wird eine Änderung der Satzung des Zweckverbands der Kommunalen Verkehrsüberwa-

chung (KVÜ) geprüft, damit neben der Polizei auch die KVÜ Kontrollen vor den Schulen durchführen kann.

Nach Auffassung der SPD-Fraktion sind die Restriktionen nötig, da in den vergangenen Jahren weder die Verkehrserziehung bei den Elternabenden noch Briefe und vieles mehr Wirkung zeigte, denn: der Trend zum Elterntaxi nimmt ungebrochen zu.

Weitere Informationen: Dr. Anja Pröls-Kammerer; anja.proelss-kammerer@spd-nuernberg.de



SPD-INITIATIVE ERFOLGREICH MIT DIGITALEM NACHLASS-SERVICE

Wenn jemand starb bevor das Internet erfunden war wussten Angehörige genau, was zu tun war: den Telefonanschluss kündigen. Aber jetzt? Was tun bei all den Apple-, Amazon-, Google-, Facebook-, Netflix-Accounts oder sonstigen Online-Konten, Streaming- und Cloud-Diensten? Denn wie beim Telefon läuft alles so lange weiter, bis es

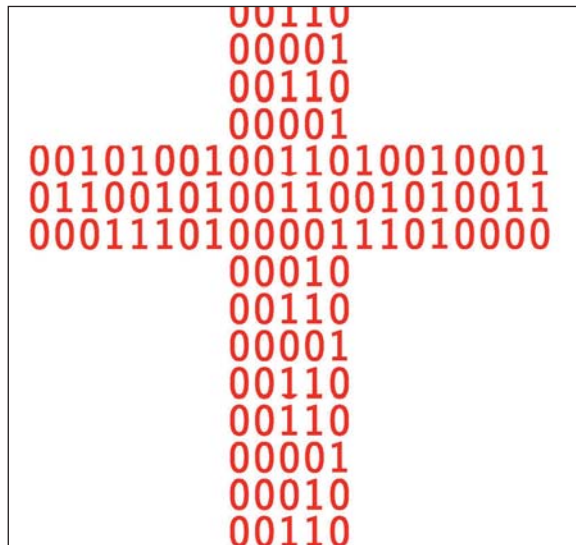
von den Erben gekündigt wird. Und dies kann trauernden Angehörigen mitunter ganz schön viele Nerven kosten, vor allem dann, wenn der Verstorbene all die Kenn- und Passwörter mit in den Tod genommen hat.

Deshalb ist die SPD-Fraktion sehr zufrieden, dass der Bestattungsdienst der Stadt den Antrag von

Anita Wojciechowski aufgegriffen hat und demnächst einen digitalen Nachlass-Service startet. Die Rathaus-SPD sieht damit eine sinnvolle Ergänzung bestehender Angebote zur Entlastung trauernder Angehöriger. So übernimmt der Bestattungsdienst derzeit bereits bürokratische Notwendigkeiten, wie z.B. die Be-

schaffung der Sterbeurkunde oder die Abmeldung bei gesetzlichen Versicherungen und Meldebehörden.

Zur weiteren Entlastung der Angehörigen bietet nun künftig der städtische Bestattungsdienst auch das Auffinden digitaler Hinterlassenschaften und der dazugehörigen Verträge an. Dazu gehört, dass im Rahmen eines Vorsorgevertrags bereits zu Lebzeiten eine Nachforschung zum digitalen Nachlass in Auftrag gegeben werden kann. Dabei



wird auch festgelegt, an wen die Ergebnisse der Recherche gehen.

Was anschließend mit den gefundenen Accounts und Verträgen passiert, ob gekündigt, gelöscht oder übertragen wird, das liegt nach wie vor bei den Erben.

Symbolbild zum digitalen Nachlass-Service der städtischen Bestatter



Weitere Informationen: Anita Wojciechowski; anita.wojciechowski@spd-nuernberg.de

RATHAUS-SPD BEGRÜSST SANIERUNG VON BOLZPLÄTZEN

Viele Bolzplätze im Stadtgebiet sind inzwischen in die Jahre gekommen und „abgespielt“. Wir freuen uns deshalb über die nun vorgestellte Sanierungsliste mit priorisierten Maßnahmen zur Instandsetzung von Bolzplätzen in der Stadt. Demnach rechnet die Verwaltung in den nächsten fünf Jahren für die Sanierung von 12 Plätzen in der gesamten Stadt mit Kosten in Höhe von ca. 661.000 Euro. Noch in diesem Jahr soll der Zaun am Bolzplatz in der Annastraße, der leider auch immer wieder durch Vandalismus beschädigt wurde, erneuert werden. Dabei soll auch der Aspekt der Lärmreduzierung mit beachtet werden.

Außerdem soll ebenfalls noch dieses Jahr beim Bolzplatz in der Austraße sowohl der Belag als auch der Zaun saniert werden, da beides in sehr schlechtem Zustand ist. Die Rasenflächen bei den Bolzplätzen Rehhofstraße, Forstweiher Eibach und

am Raindorfer Weg sollen ebenfalls 2018 noch neu angelegt werden. Am Bolzplatz am Bruckweg haben sich die Nutzer eine Belagsänderung gewünscht, der neue Rasen soll dieses Jahr noch angelegt werden. Allein für die geplanten Maßnahmen im laufenden Jahr rechnet die Verwaltung mit Kosten von ca. 278.000 Euro.

Das Thema Freiräume für junge Menschen in einer wachsenden Stadt, die immer dichter besiedelt wird, bleibt ein Dauerbrenner. Bei jeder Jugendversammlung werden wir auf den Zustand der Fußball- oder Basketballplätze angesprochen. Desffhalb ist es äußerst erfreulich, dass die Verwaltung nun in einer Art „Masterplan“



Viele Bolzplätze sind inzwischen in die Jahre gekommen. Für deren Sanierung nimmt die Stadt nun viel Geld in die Hand.

eine Liste vorlegt, die die dringendsten Sanierungsmaßnahmen und die Kosten dafür benennt.

Diese soll außerdem in den nächsten Jahren fortgeführt werden. Im Haushalt 2018 haben wir die zu-

sätzlich benötigten Mittel deshalb eingestellt und die Unterhaltspauschale für Bolzplätze um 80.000 Euro erhöht. Dafür sind wir dem zuständigen Bürgermeister Vogel und Kämmerer Harald Riedel dankbar. Wir werden nun darauf achten,

dass auch in den kommenden Jahren ausreichend Mittel für die Sanierungen zur Verfügung stehen. Denn die Jugendlichen in unserer Stadt brauchen auch weiterhin attraktive Freiräume in der Stadt.



Weitere Informationen: Claudia Arabackyj; spd@stadt.nuernberg.de

SPLITTER AUS DEM STADTRAT UND DEN STADTEILEN

Aus den Stadtteilen SIEDLUNGEN SÜD

Jahrzehntelang hat sich Stadtrat Gerald Raschke für einen neuen Belag der Saarbrückener Straße stark gemacht – nun endlich wird die stark befahrene und holprige Straße neu geteert. Jetzt hofft der planungspolitische Sprecher der SPD-Fraktion darauf, den neuen Verkehrsminister in Berlin davon zu überzeugen, dass die Bewohner der Falkenheim- und Kettelersiedlung auch einen optimalen Lärmschutz an der A 73 bekommen.

NORDBAHNHOF-VOGELHERD

Nach einem SPD-Antrag hat der Verkehrsausschuss des Stadtrats die Benennung der Grünfläche an der Umlandstraße zwischen Kobergerstraße und Grolandstraße in Margarete-Tanner-Park beschlossen. Margarete Tanner war die Gründerin, Lehrerin und langjährige Schulleiterin der ersten Schule für Sehbehinderte im gesamten süddeutschen Raum, die von 1955 bis 1978 östlich der Grünanlage in der damaligen Blindenanstalt an der Kobergerstraße beheimatet war.

GOSTENHOF

Das städtische U-Bahn-Bauamt wird ab dem Frühjahr schrittweise die maroden und seit über drei Jahren eingezäunten Lichtkuppeln bei den U1-Stationen entlang der Fürther

Straße austauschen. Je nach Witterungslage beginnen die Arbeiten für die Lichtkuppeln der U-Bahnstationen Gostenhof, Bärenschanze und Maximilianstraße im März bzw. April beim U-Bahnhof Gostenhof und sollen bis Herbst 2018 abgeschlossen sein.

GROSSGRÜNDLACH

Das historische Wächterhaus aus dem 18. Jahrhundert in Großgründlach gegenüber dem Bürgeramt ist in keinem guten Zustand. Auf der Basis eines Sanierungskonzepts des Hochbauamtes stellt der Stadtrat nun in einem ersten Schritt rund 130.000 Euro für Sanierungsmaßnahmen zur Verfügung, freut sich SPD-Stadtrat Thorsten Brehm. Baubeginn ist wahrscheinlich 2019.

Aus dem Stadtrat

RATHAUS-SPD BEGRÜSST E-SCOOTER-MITNAHME IN BUSSEN

Der Zugang zum ÖPNV und damit zu einem guten Mobilitätsangebot ist gerade für Menschen mit körperlichen Einschränkungen unglaublich wichtig. Deshalb freut es die SPD-Fraktion, dass E-Scooter nun wieder in Bussen der VAG mitgenommen werden können. Übrigens: E-Scooter-Nutzerinnen und -Nutzer, die noch nicht über ein für die VAG-Busse zugelassenes Modell verfügen, können mit passendem Schwerbehindertenausweis ein VAG-Sonderfahrzeug anfordern.

SPD FÜR SCHULWEGSICHERHEIT IN LAUFAMHOLZ

Auf dem Weg von der Grundschule Laufamholz zum Kinderhort an der Laufamholzstraße 351 überqueren die Schulkinder einen gefährlichen Fußgängerüberweg an der Einmündung Henfenfelder/Laufamholzstraße. Dort werden die Kinder leicht von den Linksabbiegern übersehen, die von der Laufamholzstraße aus Richtung Schwaig kommen und gleichzeitig mit den Fußgängern grünes Licht haben. Deshalb verlangt die SPD-Fraktion von der Stadtverwaltung, vor Ort für mehr Schulwegsicherheit zu sorgen.

FRAKTION GRATULIERT ZUM DEUTSCHEN LEHRERPREIS

Die SPD-Fraktion freut sich, dass Jürgen Asam, Chris Aulinger, Kerstin Jonczyk-Buch und Michael Ziebell mit Projektleiter Hasan Gencel mit dem „Deutschen Lehrpreis 2017“ in der Kategorie „Lehrer: Unterricht innovativ“ ausgezeichnet wurden. Die Lehrkräfte der Beruflichen Schule 2, der Veit-Stoß-Realschule und der Johann-Daniel-Preißler-Schule haben damit für ihr Projekt „Kooperationsmodell Mittel-, Real- und Berufsschule“ den Sonderpreis des Cornelsen Verlags bekommen.

Neujahrsempfänge 2018 der Nürnberger Ortsvereine

SPD-Ortsverein Mögeldorf



Traditionell eröffnete die MögeldorfSPD das politische sozialdemokratische Jahr im Nürnberger Osten. Vertreter/innen der gesellschaftlich wichtigen Institutionen, der Stadtverwaltung und der Institutionen vor Ort kamen an dem Tag zusammen. Der Empfang, der nur wenige Tage nach der Veröffentlichung der Sondierungsergebnisse stattfand, war trotz des Land- und Bezirkstagswahlkampfes von den bundespolitischen Themen geprägt. Das Grußwort von Uli Maly war sehr ernst und brachte viele zum Nachdenken. Er wies auf die positiven Ergebnisse des Sondierungspapiers hin und beschrieb die Seelenlage der Partei. Arif Tasdelen betonte die positive Entwicklung bei den Parteineueintritten und lobte den offenen Umgang innerhalb der SPD. Als OV-Vorsitzende sprach ich über das vergangene Jahr und die aktuellen Themen vor Ort. Es war ein Abend voller Sorgen und Optimismus – ein Treffen unter Freunden als schöner Auftakt für das kommende politische Jahr, welches sicher nicht einfach für uns sein wird.

von Diana Liberova

SPD-Ortsvereine Eibach/Röthenbach/ Maiach und Gebersdorf/Großreuth



Jahresempfang der Nürnberg SPD und gleichzeitig 13. Auflage des Neujahrsempfanges der Ortsvereine Eibach/Rö-

thenbach/Maiach und Gebersdorf/Großreuth? Geht doch nicht! - Ging doch! Unser schon traditioneller Neujahrsempfang, zu dem wieder Vertreter der Institutionen, Unternehmen und Bürger der Stadtteile eingeladen waren, fand statt – vor vollem Haus, und wie!

Nach Begrüßung und Moderation durch unsere Stadtratsmitglieder Katja Strohacker und Antonio Fernandez Rivera spannte die Ansprache unseres MdL Stefan Schuster einen Bogen von der Entscheidung für Koalitionsverhandlungen auf Bundesebene zu den potentiellen Themen der anstehenden Landtagswahl mit unseren Vorstellungen für Bayern.

Ein „Highlight“ der besonderen Art war aber das künstlerische Programm des Ensembles von „Act Center“, der Berufsfachschule für Musical, das mit Steptanz, Ensemblegesang sowie klassisch-komödiantischem Musical-Showprogramm zu begeistertem Applaus und Zugabe-Rufen animierte. Ein toller Abend, der mit Gesprächen beim Imbiss seinen Ausklang fand!

we

SPD-Ortsvereine Nordostbahnhof, Maxfeld und Wöhrd

Die Ortsvereine Nordostbahnhof, Maxfeld und Wöhrd veranstalteten ihren Empfang in Konrad-Groß-Schule mit knapp 100 interessierten



Nach der Begrüßung durch Maxfelds Vorsitzenden Bernd Hampel, moderierte Angelika Weikert eine Gesprächsrunde der Mandatsträger und Kandidatinnen und Kandidaten für den Osten und Norden Nürnbergs bei der anstehenden Landtags- und Bezirkstagswahl. Kerstin Gardill, Arif Tasdelen, Gabriela Heinrich, Hans-Dieter Brückner, Dr. Horst Krömker und Wolfgang Beigel stellten sich ihren Fragen. In Zeiten politischer Unruhe, vermischten sich bei diesem Gespräch landes- und bun-

despolitische Themen. Es wurde sehr schnell klar, dass die SPD, selbst bei weiteren vier Jahren in einer großen Koalition im Bund, für eine Erneuerung Bayerns einsteht und eine klare Alternative zur CSU darstellt. Mehr Personal im öffentlichen Dienst, ob bei der Polizei, den Finanzämtern oder an den Schulen, eine tatsächliche und wirksame Integrationspolitik, eine Sozialpolitik, die den Namen auch wirklich verdient, sind nur einige Themen, die die Bayern SPD von der CSU deutlich abhebt. Nach dem offiziellen Teil leitete Abdurrahman Gümrükcü, Vorsitzender der SPD Nordostbahnhof, zum gemütlichen Teil über. Nach diesem gelungenen Abend freuen wir uns schon auf das nächste Jahr!

Bernd Hampel (für die Ortsvereine Nordostbahnhof, Maxfeld und Wöhrd)

SPD-Ortsverein Zabo

Eine rote Niederbayerin in Franken – Neujahrsempfang der ZaboSPD mit Johanna Uekermann

Die Vize-Chefin der BayernSPD lockte am 26. Januar über 100 Gäste in die Aula der Viatisschule. „Sachlich, selbstbewusst und ernsthaft“ – so beschreibt Johanna den neuen Stil der bayerischen Sozis.



Vorsitzender Maximilian Bär mit ordentlich Frauenpower an seiner Seite: v.l.n.r. Kerstin Gardill (Landtagskandidatin Nürnberg-Ost), Johanna Uekermann und Magdalena Reiß (Bezirkstagskandidatin Nürnberg-Süd / Schwabach)

Die langjährige Bundesvorsitzende der Jusos verkörpert diesen „frischen Wind“ angenehm unaufgeregt, menschlich sympathisch und glaubwürdig in den Herzenthemen, die sie anspricht: Erschwingliches Wohnen, Bildung für alle von Anfang an und kostenfrei, Familie und Arbeit so organisieren, dass beide Elternteile gleichauf bei der Familie sein können.

Zur Ernsthaftigkeit gehöre es auch, ehrlich zu sein: „Auf die Fragen der Globalisierung und der Digitalisierung der Arbeit haben wir noch keine überzeugenden Antworten“, so Johanna. Nach ihrer Rede stürzte sie sich ins Getümmel der Gäste. Für jeden ein offenes Ohr, Zeit für Diskussion und Selfies mit Johanna.

So geht Erneuerung – und Dialog.

von Maximilian Bär

SPD-Ortsvereine Boxdorf, Großgründlach und Neinhof



Der Gründlacher Kinderchor mit Liedermacher Rainer Wenzel
Foto: Gründlacher Kinderchor

Früher war es unser Genosse Hans Hupfer der mit seinem Leierkasten für die musikalische Einstimmung beim traditionellen gemeinsamen Jahresempfang der SPD-Ortsvereine Boxdorf, Großgründlach und Neunhof sorgte.

Und in diesem Jahr waren es mal wieder die vielen jungen Stimmen des Grünlacher Kinderchores, die unter der Leitung von Angela Marx mit viel Engagement und tatkräftiger Unterstützung des heimischen Kinderliedermachers Rainer Wenzel für den tollen Einstand der Versammlung sorgten.

Die Grußworte und Wünsche des Vorsitzenden der NürnbergSPD Thorsten Brehm und der örtlichen Mandatsträger MdL ArifTasdelen und Bezirksrat Horst Krömker führten zum Hauptredebeitrag von Bürgermeister Christian Vogel.

Ein interessanter Querschnitt durch die Stadtpolitik mit den vielfältigen (und auch örtlichen) Projekten brachte die rund 100 anwesenden Bürger auf den neuesten Informationsstand.

Bei dem kalten Buffet waren sodann die Einzeldiskussionen und Unterhaltungen -vielfach zur aktuellen Regierunusbildung – angesagt.

Die 3 Ortsvereinsvorsitzenden zeigten sich ob des großen Zuspruchs und Interesses der Bevölkerung sehr zufrieden.

von Helge Hofmann

Termine

06.03.2018 - 17:00 Uhr
Elternbüro der SPD Nürnberg: Sprechstunde
 bis 19:00 Uhr, Karl-Bröger-Zentrum, Karl-Bröger-Straße 9. Bitte melden Sie sich vorher unter der Nummer 0911/438960 an, damit wir auf Ihren Besuch gut vorbereitet sind.

06.03.2018 - 19:00 Uhr
SPD Wöhrd: Aktivensitzung
 AWO Begegnungsstätte, Ludwig-Feuerbach-Str. 2

06.03.2018 - 19:30 Uhr
SPD Nordbahnhof-Vogelherd: Ortsvereinsitzung
 Gasthaus Wäi Daham (Nebenraum), Pilotystraße 44

06.03.2018 - 19:30 Uhr
SPD Laufamholz: Mitgliedertreffen
 SVL Sportheim Schupfer Str. 81

06.03.2018 - 19:30 Uhr
SPD Ziegelstein: Ortsvereinsitzung
 Gaststätte TUSPO, Herrnhüttestr. 75

06.03.2018 - 19:30 Uhr
SPD Reichelsdorf-Mühlhof: Mitgliederversammlung
 Sportgaststätte SV Reichelsdorf

Ein Vertrag, den man lesen sollte

VON GABRIELA HEINRICH, MdB

Die Einen finden den Koalitionsvertrag richtig gut. Die Anderen schimpfen über alles, was drin steht. Ich finde, dass die SPD gut verhandelt hat und dass man dafür stimmen kann - wenn man will, dass jetzt was voran-



geht und man es davon abhängig macht, ob etwas vorangeht. Was wurde vereinbart?

Familien: 11 Milliarden Euro mehr für die Bildung schaffen Chancengleichheit. Der Bund darf künftig helfen, die Schulen fit und die Kitas kostenlos zu machen. Allein 5 Milliarden Euro gibt es für einen Digitalpakt Schule. Das Kindergeld steigt um 300 Euro pro Jahr, in ein Maßnahmenpaket gegen Kinderarmut investieren wir eine Milliarde Euro. Ein Baukindergeld erleichtert es Familien, Wohneigentum zu kaufen. Außerdem investieren wir in die Pflege durch mehr Pflegekräfte und deren bessere Bezahlung.

Arbeit: Der Solidaritätszuschlag entfällt für 90 % aller Steuerzahler (nur nicht für die obersten 10 %) und wir schaffen endlose Kettenbefristungen ab. Das Rückkehrrecht in Vollzeit und der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in Grundschulen verbessern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wir stärken Weiterbildung. Für Langzeitarbeitslose soll es den sozialen Arbeitsmarkt geben, was allein 1.000 Langzeitarbeitslosen in Nürnberg helfen würde.

Rente: Wir sichern das Rentenniveau und halten die Beiträge stabil. Um insbesondere Frauen nicht in die Altersarmut rutschen zu lassen, ist besonders wichtig, dass es eine neue Grundrente geben soll und die Erwerbsminderungsrente verbessert wird.

Gesundheit: Zugegeben, die Bürgerversicherung ist mit Merkel nicht zu machen. Aber:

Für Beschäftigte und Arbeitgeber soll endlich wieder der gleiche Beitragssatz für die Krankenkasse gelten.

Ausbildung und Studium: Studierende profitieren von mehr Studienplätzen, mehr Wohnungen und höherem Bafög. Berufsschulen wollen wir mit einer Ausstattungsinitiative modernisieren und das Meister-BAfög verbessern. Nicht zuletzt führen wir eine Mindestausbildungsvergütung ein.

Wohnen und Leben: 2 Milliarden Euro zusätzlich für den sozialen Wohnungsbau! Wir wollen steigende Mieten bremsen, schnelles Internet für alle und 1 Milliarde zusätzlich, um den ÖPNV auszubauen.

Klima und Umwelt: Die SPD hat durchgesetzt, dass Deutschland erstmals ein Klimaschutzgesetz bekommt, die Energiewende fortgesetzt wird und es ein nationales Anbauverbot für grüne Gentechnik gibt.

Europa: Gemeinsam mit Frankreich will Deutschland für soziale Mindeststandards und die gerechte Besteuerung von Unternehmen in ganz Europa sorgen.

Alles das hätte es mit Jamaika nicht gegeben. Und eine Minderheitsregierung wird es nicht mehr geben - auch wenn man sich das wünscht. Die Entscheidung lautet: Kann und will man für dieses Ergebnis Verantwortung übernehmen oder nicht? Und vielleicht zum letzten Mal in einer Zwei-Parteien-Konstellation regieren. ■

Nürnberg

SPD

Impressum

Herausgeber: SPD Nürnberg

Verantwortlich: Michael Arnold

Redaktion: Thorsten Brehm,
 Tim Koss, Andreas Mittelmeier,
 dsp@spd-nuernberg.de

Redaktionsanschrift:

der springende punkt, Karl-Bröger-Str. 9,
 90459 Nürnberg, Tel.: 0911 - 438960

Der „springende Punkt“ ist die werbefreie
 Zeitung der SPD Nürnberg und erscheint jeweils
 am Anfang eines Kalendermonats.

Auflage: 5.500 Exemplare

Integrationstour Mittelfranken

Freistaat muss Kommunen und Vereine noch mehr unterstützen

VON ARIF TASDELEN, MdL

Als Vorsitzender der Enquete-Kommission „Integration“ des Bayerischen Landtags besuche ich aktuell verschiedene Integrationsprojekte in Mittelfranken. Kürzlich habe ich mich über das Projekt „Bunter Sport“ der Spielvereinigung Roth informiert. Was das Team alles leistet, ist beeindruckend. Auf politischer Seite gibt es aber noch einiges zu tun.

Wir alle wissen, welche befreiende Wirkung Sport hat. Sport bringt Menschen zusammen. Sport schafft Erfolgserlebnisse. Sport



Erfolgreich in Sachen Integration durch Sport:
Das Team des Projekts „Bunter Sport“ der SpVgg Roth.

macht ausgeglichen. Das weiß auch die Spielvereinigung Roth (SpVgg), die längst bundesweit bekannt ist. Integration durch Sport wird dort großgeschrieben, und das sehr erfolgreich. Im Gespräch mit den Projektverantwortlichen habe ich mich über die Integrationsarbeit des Vereins informiert.

Seit 2014 organisiert der Verein nicht nur offene Sporttreffs für Geflüchtete in Roth. Er betreibt mittlerweile eine eigene Koordinierungsstelle Asylsport. Diese berät Sportvereine aus ganz Deutschland, die sich ebenso wie die SpVgg Roth im Bereich In-

tegration engagieren. In meinen Augen ist das eine tolle Sache. Andere Vereine können von dem Know-how des Teams aus Roth profitieren. So müssen sie nicht das Rad neu erfinden, sondern können auf den Erfahrungen gleich aufbauen, was für die Ehren- und Hauptamtlichen in der Vereinsarbeit ein großer Gewinn ist. Bei der SpVgg Roth übernehmen außerdem bereits mehrere Asylbewerber ehrenamtlich Verantwortung, wie ich bei meinem Besuch erfahren habe. Sie leiten inzwischen selbst Sportangebote für andere Asylbewerber und werden aktuell zu Übungsleitern ausgebildet. Weiter bietet die SpVgg auch interkulturelle Trainings für alle, die im Bereich Integration durch Sport aktiv sind.

Der Einsatz und die Professionalität des Teams aus Roth haben mich wirklich beeindruckt. Das Team von Bunter Sport zeigt, was alles möglich ist. Vereine wie die SpVgg stemmen einen großen Teil der Integrationsarbeit. Sie ermöglichen Begegnung für die Menschen vor Ort. Der Freistaat muss deshalb noch viel mehr die Kommunen und Vereine unterstützen, die in der Integrationsarbeit aktiv sind. Begegnung ist neben Sprache und Bildung entscheidend für gelingende Integration, wie kürzlich auch Vertreter des Bayerischen Städtetags betont haben.

Bayerns Kommunen haben sich darauf verlassen, dass der Freistaat sie bei den Kosten nicht im Stich lässt. Ich mache mich auch deshalb auf Landesebene dafür stark, dass der Freistaat diese Aufgabe ernst nimmt. Nur so bleiben Kommunen und Vereinen genug Ressourcen, um die eigentliche Aufgabe anzupacken. ■

Termine

12.03.2018 - 18:30 Uhr
AG Migration und Vielfalt und AK gegen Rechts: Öffentliche Veranstaltung
mit Arif Tasdelen, MdL;
Karl-Bröger-Zentrum, Willy-Pröbß-Saal, Karl-Bröger-Str. 9

12.03.2018 - 19:00 Uhr
SPD Lichtenhof: Mitgliederversammlung
Gemeindezentrum der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Nbg.-Lichtenhof

13.03.2018 - 17:00 Uhr
Mieterbüro der SPD Nürnberg: Sprechstunde
bis 19 Uhr

13.03.2018 - 19:30 Uhr
SPD Nordostbahnhof: Ortsvereinstreffen
SIGENA, Plauenerstr. 7

13.03.2018 - 19:30 Uhr
SPD Fischbach: Mitgliederversammlung
Gaststätte TSV Altenfurt, Wohlaer Str. 16

13.03.2018 - 19:30 Uhr
SPD Eibach-Röthenbach-Maiach: Ortsvereinsitzung
Kulturladen in der Röthenbacher Hauptstr. 74

13.03.2018 - 19:30 Uhr
SPD Ortsverein Gostenhof: Sitzung
Kleiner Saal, Nachbarschaftshaus Gostenhof, Adam-Klein-Straße 6

Termine

14.03.2018 - 18:30 Uhr
 SPD Südwest:
 Politischer Stammtisch
 Sportgaststätte SG Nürnberg Fürth, Regelsbacher Str. 56

14.03.2018 - 19:00 Uhr
 AG Migration und Vielfalt:
 Sitzung
 Käte-Strobel-Saal, Karl-Bröger-Zentrum, Karl-Bröger-Straße 9

14.03.2018 - 19:30 Uhr
 SPD Hummelstein:
 Aktiventreff
 Wirtshaus Galvani,
 Galvanistr. 10

17.03.2018 - 10:00 Uhr
 SPD Nürnberg:
 Jahreshauptversammlung
 Uhrenhaus in der
 Sandreuthstraße 21

18.03.2018 - 10:00 Uhr
 SPD Nordostbahnhof,
 Maxfeld & Wöhrd:
 Politisches Frühschoppen
 Landbierparadies Leipzigerstr. 32; mit Arif Tasdelen, MdL

20.03.2018 - 17:00 Uhr
 Elternbüro der SPD Nürnberg: Sprechstunde
 bis 19:00 Uhr, Karl-Bröger-Zentrum, Karl-Bröger-Straße 9. Bitte melden Sie sich vorher unter der Nummer 0911/438960 an, damit wir auf Ihren Besuch gut vorbereitet sind.

Der Europarat zwischen Menschenrechten und Korruptionsvorwürfen

Warum die „Quasselbude“ Europarat so wichtig ist

Obwohl der Europarat als gesamteuropäische Institution älter und größer ist als die Europäische Union steht er meist im Schatten der EU und ihrer Organe. Mit seinen insgesamt 47 europäischen Mitgliedsstaaten – also viel mehr als die EU – kümmert sich der Europarat als eine Art Wächter-Organisation um Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit.

Eine europäische UNO sozusagen. Schlagzeilen machte der Europarat aber in jüngster Zeit durch Korruptionsvorwürfe gegen verschiedene namhafte Mitglieder, die Lobbyarbeit für das autoritär regierte Aserbaidzhan betrieben. Integre Mitglieder sehen ihre Arbeit durch dunkle Seilschaften untergraben. Was ist der Europarat, wofür brauchen wir ihn überhaupt und warum ist er in einer Krise? Gabriela Heinrich (MdB für die SPD), vom Bundestag als ordentliches Mitglied in die Parlamentarische Ver-

sammlung des Europarates entsandt, berichtet über ihre Arbeit im Europarat, die Auswirkungen des Korruptionsskandals und die Bedeutung des Europarates für die Verständigung und das kulturelle Zusammenwachsen Europas. ■

Der Europarat zwischen Menschenrechten und Korruptionsvorwürfen

Referentin: Gabriela Heinrich, MdB und Mitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarates

Freitag, 9. März 2018, 19:00 Uhr
Caritas-Pirckheimer-Haus Nürnberg
Königstraße 64, 90402 Nürnberg

Europa-Union
 Kreisverband Nürnberg



FRIEDRICH
 EBERT
 STIFTUNG

Sind Rassismus und Diskriminierung heute wieder salonfähig?

Wochen gegen den Rassismus der Stadt Nürnberg

Die Ablehnung gegenüber Zugewanderten, Fremden und „Anderen“ nimmt in der Gesellschaft wieder mehr Raum ein. Das Erstarken der Rechten bei der Bundestagswahl 2017 gibt Anlass, über die Zunahme von Rassismus und Diskriminierung verstärkt nachzudenken. Mit Arif Tasdelen, (MdL) wird darüber diskutiert, was diese Entwicklung für die Integration von Zugewanderten bedeutet und wie sie die Integrationsarbeit der Ehren- und Hauptamtlichen erschwert.

Eine Veranstaltung der AG Migration der SPD Nürnberg und des AK gegen Rechts der SPD Nürnberg im Rahmen der Wochen gegen Rassismus der Stadt Nürnberg. ■

Sind Rassismus und Diskriminierung heute wieder salonfähig?

Montag, 12. März 2018, 18:30 Uhr
 Diskussionsveranstaltung mit
 Arif Tasdelen, (MdL),
 Vorsitzender der Enquete-Kommission
 „Integration“ des Bayerischen Landtags

Karl-Bröger-Zentrum,
Karl-Bröger-Str. 9,
90459 Nürnberg,
Raum: Willy-Pröls-Saal

Schlagwort Digitalisierung: Viele Fragen – wenig Antworten!

VON TASJA PRÖLSS

Das Schlagwort „Digitalisierung“ wird immer häufiger verwendet. Dabei zeigt sich schnell, dass es sehr viele unterschiedliche Auffassungen darüber gibt, was Digitalisierung eigentlich bedeutet. Manche erhoffen sich die Befreiung der Menschen von der Arbeitstätigkeit, andere haben Angst und sehen Arbeitsplätze vernichtet, wiederum andere betonen vor allem den individuellen Nutzen. Es gibt viele Perspektiven auf die „Zukunftsaufgabe Digi-



Foto: Marko Creitschus / pixelio.de

talisation“ und umso mehr Fragen. Aber alle Sichtweisen haben eines gemeinsam: eine Antwort haben sie nicht!

Antworten zu geben wird dabei immer mehr von den Parteien gefordert. Hier hat die SPD in Zukunft klar die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu vertreten. Ein erster Schritt ist die Sicherstellung des Zugangs für alle. Deshalb fordern die Jusos Nürnberg für die Versorgung mit Internet eine vergleichbare rechtliche Stellung wie bei der Versorgung mit Strom, Wasser und Energie. Wie wichtiger ungehinderte Zugang ist, merken vor allem junge Menschen, die häufiger den Wohnort wechseln oder in WGs leben: Der alte Vertrag lässt sich nicht kündigen, am neuen Wohnort ist noch kein Internet installiert oder in der WG wird der Anschluss vom Anbieter gekappt, weil das Konto des Mitbewohners nicht gedeckt war. Gerade bei Studierenden haben diese Zugangsbarrieren direkte Auswirkungen auf die Bildung, denn Studieren findet nicht mehr nur in der Hochschule, sondern vor allem im Netz statt. Ohne Internet kann man sich nicht über das Online-Tool für Veran-

staltungen anmelden, kann die Mails der Dozentin nicht beantworten und nicht auf die Dropbox der Gruppenarbeit zugreifen. Deswegen fordern die Jusos Nürnberg als ersten Schritt, dass ein Wohnortwechsel immer ein Sonderkündigungsrecht darstellt, weil die momentane Rechtslage allzu oft zu Versorgungsschwierigkeiten und hohen Kosten führt.

Genauso wie den Zugang aller Menschen zu Wasser, Strom und Energie, muss in Zukunft die Sozialdemokratie auch den Zugang zur digitalen Welt sicherstellen. Hierzu muss ein Konzept erarbeitet werden, wie dies ermöglicht werden kann. Der fehlende Zugang hat weitreichende Auswirkungen auf die Menschen, beispielsweise indem sie nicht mehr über soziale Netzwerke kommunizieren können. Die

Gewährleistung des Zugangs verhindert somit Exklusion und baut Bildungsbarrieren ab, um nur zwei Auswirkungen zu skizzieren.

Wir wissen aber, dass Digitalisierung mehr ist als nur die Versorgung mit Internet. Die Fragen der Digitalisierung sind viel weitreichender: Wie sieht unsere Arbeitswelt aus? Wie kann unser Sozialstaat funktionieren? Was passiert mit unseren Daten nach dem Tod? Wem gehören welche Daten und braucht es eine „Daten-Vermögens-Steuer“? Ist „Alexa“ eine kleine Version des Teleschirms aus George Orwells 1984? Und vor allem: Wem nutzt was und wer hat welche Interessen? Bei diesen Fragen kommt es nicht darauf an als SPD sofort fertige Antwort zu liefern. Es kommt darauf an einen gesellschaftlichen Diskurs zu gestalten und Risiken und Chancen bedacht und ergebnisoffen abzuwägen. Dabei muss die SPD die Interessen der Menschen und ihre Grundwerte in den Mittelpunkt stellen und dafür Sorge tragen, dass nicht nur Konzerne, sondern die Menschen von der Digitalisierung profitieren. ■

Termine

22.03.2018 - 17:00 Uhr

AfA Nürnberg:
Offene Sitzung
KBZ, Raum „Käte Strobel“,
Karl-Bröger-Straße 9

27.03.2018 - 14:00 Uhr

AG 60+: Aktivensitzung
Wilhelm-Riepekoohl-Raum
im Karl-Bröger-Zentrum

27.03.2018 - 17:00 Uhr

Mieterbüro der SPD Nürnberg: Sprechstunde
bis 19 Uhr

27.03.2018 - 19:00 Uhr

SPD Gartenstadt: Aktivensitzung
Gaststätte Gesellschafts-
haus Gartenstadt, Buchen-
schlag 1

27.03.2018 - 20:00 Uhr

SPD Großgründlach: Mitgliederversammlung
ASC -Sportheim in Boxdorf,
Am Weiher 28

03.04.2018 - 19:00 Uhr

SPD Wöhrd: Aktivensitzung
AWO Begegnungsstätte,
Ludwig-Feuerbach-Str. 2

04.04.2018 - 19:30 Uhr

SPD Laufamholz: Mitgliedertreffen
SVL Sportheim
Schupfer Str. 81

Arbeitskreis Umwelt, Tier und Mensch wird gegründet

Einladung zur Gründungsveranstaltung

Wie könnte eine sinnvolle und dem Tier angemessene Haltung aussehen? Wie eine autofreie (Innen-)Stadt? Was kann jeder von uns tun, damit ein schonender Umgang mit den Ressourcen unserer Welt eine echte Zukunftsperspektive bietet?

Der von Menschenhand ausgelöste Klimawandel ist nicht nur eine unumstößliche Tatsache, sondern darüber hinaus eine wachsende Bedrohung für die Welt. In absehbarer Zeit werden ca. 10 Mrd. Menschen auf der Erde leben und die Wahrscheinlichkeit, dass künftige Kriege um Wasser und Brot geführt werden, ist dabei deutlich höher als die eines Atomkrieges, auch wenn die Medien gerade einen ganz anderen Eindruck vermitteln wollen.

Während Deutschland über Umweltschutz und Klimapolitik redet, wird dieser in vielen anderen Teilen Euro-

pas gelebt: Italien hat den Ausstieg aus dem Braunkohleabbau bereits beschlossen, während Deutschland seinen Plastikmüll noch immer nach

Gründungsveranstaltung AK Umwelt, Tier und Mensch

Montag, 5. März 2018, 20:00 Uhr
AWOthek – Karl-Bröger-Straße 9
90459 Nürnberg

Referent: Carsten Träger (Bundestagsabgeordneter und Mitglied des Ausschusses Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit)

China verkauft und dieser dann tonnenweise ins Meer gekippt wird.

Das Thema Umweltschutz ist sehr wichtig und von hoher Aktualität. Aus diesem Grund ist jeder der sich in diesem Arbeitskreis einbringen möchte herzlich willkommen! ■

Nürnberger Autoren lesen in der Südstadt

am 23. März 2018
Tommie Goerz

am 13. April 2018
Dr. Thilo Castner

am 27. April 2018
Dr. Siegfried Zelnhefer

Jeweils in der AWOthek,
Karl-Bröger-Str. 9,
90459 Nürnberg

Nähere Infos unter: info@karl-broeger-gesellschaft.de
oder Tel.: 0911/448383

KARL BRÖGER
GESELLSCHAFT



der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg. Nächstes Erscheinen: Anfang April 2018!